

Do. —
30. Mai
2024

A portrait of a young man with dark, wavy hair, wearing a dark suit jacket over a dark shirt. He is looking off to the side with a slight smile. The background is dark and out of focus, with some warm, glowing lights.

Anton Mejias

Youngsters

piano
at its best

klavier
festival

Do. — 30. Mai Essen

UNESCO Welterbe Zollverein,
Salzlager

20 Uhr

Youngsters

Anton Mejias

Johann Sebastian Bach

*Das Wohltemperierte Klavier
Band II BWV 870-882*

- *Präludium und Fuge C-Dur BWV 870*
- *Präludium und Fuge c-Moll BWV 871*
- *Präludium und Fuge Cis-Dur BWV 872*
- *Präludium und Fuge cis-Moll BWV 873*
- *Präludium und Fuge D-Dur BWV 874*
- *Präludium und Fuge d-Moll BWV 875*
- *Präludium und Fuge Es-Dur BWV 876*
- *Präludium und Fuge es-Moll BWV 877*
- *Präludium und Fuge E-Dur BWV 878*
- *Präludium und Fuge e-Moll BWV 879*
- *Präludium und Fuge F-Dur BWV 880*
- *Präludium und Fuge f-Moll BWV 881*
- *Präludium und Fuge Fis-Dur BWV 882*

Wir danken



Alfried Krupp
von Bohlen
und Halbach-
Stiftung

**Susan
Weiss**

In Kooperation mit der
Stiftung Zollverein

Pause

Johann Sebastian Bach

Das Wohltemperierte Klavier

Band II BWV 883-893

- *Präludium und Fuge fis-Moll BWV 883*
- *Präludium und Fuge G-Dur BWV 884*
- *Präludium und Fuge g-Moll BWV 885*
- *Präludium und Fuge As-Dur BWV 886*
- *Präludium und Fuge gis-Moll BWV 887*
- *Präludium und Fuge A-Dur BWV 888*
- *Präludium und Fuge a-Moll BWV 889*
- *Präludium und Fuge B-Dur BWV 890*
- *Präludium und Fuge b-Moll BWV 891*
- *Präludium und Fuge H-Dur BWV 892*
- *Präludium und Fuge h-Moll BWV 893*

Veranstalter

Stiftung Klavier-Festival Ruhr

Herausgeber

Klavier-Festival Ruhr
Sponsoring & Service GmbH

Geschäftsführung

Katrin Zagrosek, Intendantin

Brunnenstr. 8 | 45128 Essen
www.klavierfestival.de

Foto

Jiyang Chen

Biografie

Der im Jahr 2001 geborene finnisch-kubanische Pianist Anton Mejias war bereits in seiner Kindheit von der Musik Bachs fasziniert. Im Alter von zehn Jahren lernte er das gesamte Wohltemperierte Klavier, Buch I, nachdem er im Alter von acht sein Rezitaldebüt gab.

Im August 2023 spielt Anton Mejias sein US-Debüt mit dem Los Angeles Philharmonic in der Hollywood Bowl unter Tarmo Peltokoski. In der Saison 23/24 wird er neben dem Kissinger Klavierolymp unter anderem bei den Dresdner Musikfestspielen, bei Newport Classical und in München sowie in der Saison 24/25 in Berlin debütieren.

Neben Tarmo Peltokoski spielte er jüngst auch unter Dirigenten wie Klaus Mäkelä oder Lawrence Renes und trat mit dem Helsinki Philharmonic Orchestra, Tampere Philharmonic Orchestra und dem Hallé Orchestra Manchester auf. Im Februar 2023 begleitete er Matthias Goerne in Schuberts Winterreise am Théâtre du Capitole de Toulouse. Er ist Preisträger des Internationalen Klavierwettbewerbs Gian Battista Viotti und der Nordic Piano Competition.

Seinen Klavierunterricht begann Anton Mejias im Alter von fünf Jahren und studierte anschließend an der Sibelius-Akademie Helsinki. Derzeit ist er Student am Curtis Institute of Music in Philadelphia in der Klasse von Ignat Solzhenitsyn und zusätzlich bei dem renommierten Klavierpädagogen Gary Graffman.

„Für mich geht es um Liebe“

Text Oliver Geisler

Anton Mejias und Bachs Wohltemperiertes Klavier

Der Titel ist eine Wucht – und er übersteigt sogar die im 18. Jahrhundert typischen umfassenden Titelgebungen: *Das Wohltemperirte Clavier oder Præludia, und Fugen durch alle Tone und Semitonia, so wohl tertiam majorem oder Ut Re Mi anlangend, als auch tertiam minorem oder Re Mi Fa betreffend. Zum Nutzen und Gebrauch der Lehrbegierigen Musicalischen Jugend, als auch derer in diesem studio schon habil seyenden besonderem Zeitvertreib aufgesetzt und verfertigt von Johann Sebastian Bach. p. t: Hochfürstlich Anhalt-Cöthenischen Capel-Meistern und Directore derer Camer Musiquen. Anno 1722.* In unseren Zeiten der Verknappung, der Rasanz und der werbetechnischen Zuspitzung würde das Werk bestimmt anders heißen. Nehmen wir doch aber einfach den heute gebräuchlichen Titel *Das wohltemperierte Klavier* von Johann Sebastian Bach. Diese Sammlung veröffentlichte Bach 1722 und fügte in den Jahren 1740/42, dann in Leipzig, einen zweiten Teil hinzu. Und diesen zweiten Teil spielt der kubanisch-finnische Pianist Anton Mejias hier und heute im Konzert.

Wie auch im ersten Teil besteht *Das wohltemperierte Klavier 2* aus vierundzwanzig Abschnitten. In chromatischer aufsteigender Folge durchsteigt Bach dabei alle Tonarten jeweils abwechselnd in ihrer Dur- und Moll-Geschlechtlichkeit. Es beginnt mit C-Dur, dann c-Moll, weiter mit Cis-Dur und cis-Moll und so fort bis zu H-Dur und h-Moll. Und es handelt sich immer um ein Præludium und eine Fuge. Ob das ganze aber wirklich als Zyklus gedacht war, ob es Binnenbezüge zwischen den Teilen gibt und ähnliche Fragen – da könnten Sie gern in die wunderbare Welt der Bach-Forschung einsteigen. Bleiben wir lieber noch einmal kurz beim Titel: Was meint eigentlich „wohltemperirt“? Und was bezeichnet Bach als „Clavier“.

„Clavier“ meint in Bachs Zeit einfach: Tasteninstrument. Es ist also im Grunde offen, welches konkrete Instrument das ist. Anton Mejias spielt auf einem modernen Konzertflügel, Bach selbst favorisierte wohl das Clavichord. Zeittypisch im Barock war auch das Cembalo.

Bei dem Begriff „wohltemperirt“ geht es darum, wie Tasteninstrumente gestimmt werden. Und das ist ein wirklich spannendes Thema. Knackpunkt ist das sogenannte pythagoreische Komma. Das ergibt sich als Differenz zwischen zwölf reinen Quinten und in

sieben Oktaven. Der Ausgangston wird dabei bezüglich der Frequenz und Schwingung um etwas weniger als ein 1/4 Halbton überstiegen. Einfach gesagt: Es bleibt etwas übrig. Vom 15. bis 18. Jahrhundert wurde in Europa mitteltönig gestimmt. Das heißt, es wurde versucht, die Stimmung als eine Folge reiner großer Terzen zu erlangen. Das bedeutet aber, dass dabei Quinten entstehen, die wegen des pythagoreischen Kommas ‚verstimmt‘ sind. Denn je weiter man sich mit den Tonarten von einem reinen C-Dur entfernt, desto ‚schiefer‘ klingt es und bestimmte Tonarten konnten nur schwerlich in die Musik integriert werden. Es gab unbrauchbare Territorien der Musik. Dafür hatte jede Tonart eine ganz klare Charakteristik, eine Art Identität. Aber um 1700 kam, ob das nun gut oder schlecht ist, Bewegung in die Sache. Das pythagoreische Komma wurde gleichmäßig verteilt: Man kann sagen: alle Tonarten waren nun gleichermaßen unrein, aber so wenig, dass man es nicht hörte oder eben einfach neuerdings bereit war in Kauf zu nehmen. Der große Musikgelehrte Mattheson befand 1717: „Obgleich alle Claves nunmehr per Temperaturam so eingerichtet werden können, daß man sie diatonicé, chromaticé & enharmonicé sehr wohl gebrauchen mag, eine wahrhaftige *demonstratio* fehlt.“ Und da kommt Bach ins Spiel. Denn man kann sagen, dass er mit seinen Bänden des *Wohltemperierten Klaviers* genau das demonstrierte: Er schickte die Musik auf eine Entdeckungs- und Forschungsreise durch den Kosmos aller vierundzwanzig Tonarten.

Ist *Das wohltemperierte Klavier* mit seinen Teilen 1 & 2 also eine Art kulturpolitisch-pädagogisches Programm, eine Art ausufernde Werbebotschaft für den Zeitgeist der neuen Stimmung? Ein intellektuell überaus reizvolles Lehrwerk? Manchen sagen: ja. Bach – siehe Titel – auch. Anton Mejias verneint das vehement, so zum Beispiel im Podcast *Intro to go*:

„Nein! Ich würde nicht sagen, dass das eine sonderlich intellektuelle Musik ist. Bachs Musik ist für mich voller Emotionen und voller Liebe zu Gott.“

„Für mich geht es im *Wohltemperierten Klavier* um Liebe und nicht um Intellektualität. Ich weiß, dass viele oft von Bachs formellen Strukturen sprechen, aber ich glaube, die haben Bach einfach nicht verstanden.“ Starke, selbstbewusste Worte. Sie verraten vor allem etwas darüber, was Anton Mejias bei Bach sucht und als musikalische Lebensberatung findet. Warum spielt er Bach?

„Weil es für mich bedeutet, mein Ego loszulassen.“

„Wenn ich nicht zeigen kann, was in der Musik von Bach steckt, dann kann ich bei anderen Werken nichts zeigen. Dann kann ich vielleicht in der Musik gar nichts zeigen. Es geht so oft um andere Dinge, die mir aber eher wie die Zerstörung der Essenz der Musik erscheinen. Plötzlich werden da Dinge scheinbar wichtig, wie etwa technische Aspekte beim Klavierspiel oder wie schnell jemand eine bestimmte Phrase spielen kann. Aber wenn das im Vordergrund steht, verliert man die Bedeutung hinter der Musik. Und weil ich diese Bedeutung niemals verlieren will, spiele ich Bach.“

Etwas zu verlieren – diesen Gedanken weitet der junge Pianist sogar noch aus auf die Signaturen unserer Gegenwart insgesamt: „Ich denke, wir als Menschen haben uns selbst verloren. Zum Beispiel können wir nicht mehr mit Problemen umgehen. Wir wissen nicht, wie wir einfach ein bisschen langsamer laufen können. Wir eilen ständig von Ort zu Ort. Und das betrifft eben auch die Musik. Und das ist etwas, dass diese großartigen Komponisten noch nicht hatten und was man tatsächlich hören kann. Das heißt: der Trick ist, sich 300 Jahre zurückzubewegen. Dann wirst du fähig, die permanente Ablenkung unserer modernen Welt zu erspüren, die uns von einer tiefen Verbindung zur Musik abbringt. Ach, wir sind verdammte Sklaven!“

Anton Mejias begreift seine Konzerte als Einladungen zum Hören, weniger zum aktiv-intellektuellen Zuhören, sondern zu einem fühlenden Hören. Und darüber will er eine Verbindung aufbauen, die alle zusammen im Saal mit Bach stark macht gegenüber der Geschwindigkeit und dem Lärm der Gegenwart. „Ja, das ist das Wichtigste. Da ist echt nichts Wichtigeres in der Welt. Ich meine, zusammen Bach zu erleben, das ist unsere Verbindung. Und außerdem bin ich mir sicher, dass er noch lebt.“

Konzerttipps

Rezital & Film „Warsaw Is My Name“

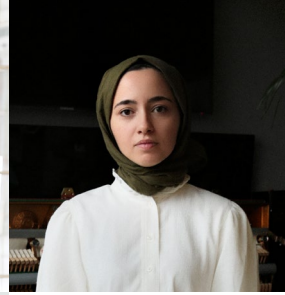
So. 09. Juni, 11 Uhr, Düsseldorf
Robert-Schumann-Saal

Piotr Anderszewski

Werke von
Johann Sebastian Bach, Béla Bartók
und Karol Szymanowski

Weitere Infos

<https://is.gd/hYI6CM>



20 Uhr, Gelsenkirchen
Heilig-Kreuz-Kirche

Klavier & Elektronik

06.06. Francesco Tristano
07.06. Büşra Kayıkçı
15.06. Grandbrothers
22.06. Michael Wolny

Weitere Infos

<https://is.gd/EKUJUt>



Info & Tickets: www.klavierfestival.de
Ticket Hotline: +49 201 89 66 866



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

FN5

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.